

# Aufgabeninterdependenzen und Emotionen bei der Arbeit – Ansatzpunkte für eine vollständigere Analyse psychischer Belastung?

## Eine explorative Studie zur Anwendung des RHIA-Verfahrens im Büroarbeitsbereich

Anika Schulz

Leuphana Universität Lüneburg

### ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit Möglichkeiten einer vollständigeren Analyse psychischer Belastungen unter Anwendung des arbeitspsychologischen Konzeptes der Regulationsbehinderungen, das sich als Bestandteil des „Verfahrens zur Ermittlung von Regulationshindernissen in der Arbeitstätigkeit“ (RHIA) bei der Erhebung psychischer Belastungen in unterschiedlichen Erwerbsarbeitskontexten bereits vielfach bewährt hat. Zwei Erweiterungen des RHIA-Verfahrens erscheinen als Ansatzpunkte für eine vollständigere Belastungsanalyse vielversprechend und wurden durch eine qualitative Interviewstudie im Büroarbeitsbereich exploriert: 1) Ein über den einzelnen Arbeitsplatz hinausgehender Analysefokus durch die explizite Erhebung von negativen Ereignissen bei der Arbeit, die mit Aufgabeninterdependenzen zusammenhängen sowie 2) die Analyse von Emotionen beim Auftreten von Regulationshindernissen. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass durch den expliziten Blick auf Aufgabeninterdependenzen „neue“ Regulationshindernisse erfasst und somit eine vollständigere Belastungsanalyse erreicht werden kann. Zudem sorgen Regulationshindernisse teilweise für negative Emotionserlebnisse der Arbeitsplatzinhaber und führen damit über die Verursachung von Zusatzaufwand hinaus zu einer Beeinträchtigung ihres aktuellen Befindens.

### Schlüsselwörter

Psychologische Arbeitsanalyse und -gestaltung – RHIA-Verfahren – Konzept der Regulationsbehinderungen – Aufgabeninterdependenzen – affektive Ereignisse – Büroarbeit

### ABSTRACT

This article discusses possibilities for a more complete analysis of psychological demands at work with respect to the concept of regulation hindrances. As part of the RHIA-instrument – an instrument to identify regulation barriers at work – this concept has proven itself for the identification of psychological demands in a variety of different work contexts. Two extensions of the RHIA-instrument seem to be promising for a more complete analysis of job demands and were explored through a qualitative interview study: 1) A more ample focus of analysis by including negative work events related to task interdependences and 2) the analysis of emotions caused by regulation barriers. Results indicate that an explicit focus on task interdependences enables the identification of „new“ regulation barriers and therefore a more complete analysis of job demands. Furthermore, regulation barriers tend to be related to negative emotional experiences. Therefore, regulation barriers not only cause an additional effort for the job incumbents but also could impair their subjective well-being at work.

### Keywords

Psychological job design research – RHIA-instrument – concept of regulation hindrances – task interdependences – affective events – office work